

Die Teilnehmer des Erfahrungsaustausches machten sich damit vertraut, wie auf der Grundlage konkreter Festlegungen im Kampfprogramm der Grundorganisation in kurzer Bearbeitungsfrist ein Industrieroboter auf Elektroniksteuerung umkonstruiert wurde und durch effektivsten Materialeinsatz der Preis des Roboters wesentlich gesenkt werden konnte. Mit Genossen und Kollegen Technologen aus allen Betrieben unseres Kreises und den Absolventen des von unserer Kreisleitung beschlossenen ersten Lehrgangs für Robotertechnik wurden im Stoßdämpferwerk Hartha - unserem Konsultationsstützpunkt für Robotereinsatz - die fortgeschrittensten Ergebnisse beim Einsatz von Industrierobotern studiert. Der Haupttechnologe des Werkes, Genosse Peter Große, wies nach, daß die von unserer Bezirksleitung beschlossenen Einsatzkriterien für die Roboter realisierbar sind. Er hob hervor, daß „roboterfreundliche“ staatliche Leiter, qualifizierte und ständig weiter lernende Ingenieure und ein leistungsstarker Rationalisierungsmittelbau dafür unerlässlich sind. Gemeinsam mit der Arbeitsgruppe Territoriale Rationalisierung beim Rat des Kreises und unserer Parteikommission Wissenschaft und Technik wurden weitere territoriale Möglichkeiten erschlossen und die Zusammenarbeit der Rationalisatoren des Stoßdämpferwerkes, der Forscher und Entwickler des Ingenieurbetriebes für Rationalisierung und der Motorenbauer des VEB Elektromotoren (Elmo) Hartha organisiert.

Führungsbeispiel Elektromotorenwerk

Solche Führungsmethoden halfen uns, in den produktionsvorbereitenden Bereichen Kampfpositionen stärker auszuprägen und mehr Hoch- und Fachschulkader für die Lösung der Aufgaben zu begeistern. Im Ergebnis der politisch-

ideologischen Arbeit in Auswertung des Leipziger ZK-Seminars wurden zum Beispiel im Elektromotorenwerk die Pflichtenhefte für Entwicklungsthemen überarbeitet. Der neue Motor für die Kleinschreibmaschine wird nunmehr in weniger als 24 Monaten konstruiert und in die Produktion eingeführt. Neue verfahrenstechnische Lösungen bei der Entwicklung, Konstruktion und Fertigung von Präzisions-Kleinstmotoren gewährleisten, die Senkung der Grundmaterialkosten 1982 noch um ein Prozent zu überbieten.

Genosse Dr. Dieter Tirschler, Direktor für Technik im VEB Elmo, formulierte dazu seine Position so: „Die Bedingungen, unter denen wir unsere Aufgaben zu lösen haben, können wir uns nicht aussuchen. Wir haben uns diesen Bedingungen zu stellen und sie zu meistern.“ Er regte an, auch das Pflichtenheft für die neuen Antriebe für Kassettenbandgeräte zu überarbeiten und deren Entwicklungszeit weiter zu verkürzen. Dadurch wird die zusätzliche Produktion von mehr als 50 000 Motoren möglich. Durch die zielstrebige Arbeit des Entwicklerkollektivs konnten bereits acht Patente angemeldet und 43 Erfindungsschutzrechte im Ausland hinterlegt werden.

Eine ausgezeichnete Arbeit wird auch am Zentralen Jugendobjekt „Produktionsvorbereitung und -einführung der Präzisions-Kleinstmotoren“ geleistet. Die FDJ-Kollektive, beginnend beim Forschungs- und Entwicklungszentrum Dresden im Kombinat Elektromaschinenbau bis hin zu den Jugendbrigaden des Ratiomittelbaus im VEB Elmo, arbeiten zielstrebig daran, die Aufgabe zur Einführung der Kleinstmotoren planmäßig zu realisieren. Das Übertragen konkreter abrechenbarer Aufgaben an die jungen Hoch- und Fachschulkader erweist sich als eine ausgezeichnete Methode, hohe Anforderungen zu

Leserbriefe

langen gerecht zu werden, wird durch die Genossen bereits lange vor Beginn dieser Aktion ideologische Klarheit über den politischen Wert unserer Arbeit geschaffen. Staatliche Leiter treten vor unseren Kollektiven auf, Erfahrungen werden mit dem Ziel ausgetauscht, die besten zu verallgemeinern. Darüber hinaus erhöhen wir den Nutzen unserer Luftfahrzeuge unter anderem durch die Konzentration der Arbeit der Betriebsleitung auf diese Arbeitsspitze. Mit der überbezirklichen Ausnutzung des Vegetationsgefälles verfolgt unsere Bezirks Staffel das Ziel, die Arbeits-

spitzen in den Bezirken Leipzig und Gera zu bewältigen. Durch den Schichteinsatz wird eine maximale Auslastung erreicht, wobei das gesamte verfügbare fliegerische und technische Leitungspersonal einbezogen wird. Persönliche Belange wie Urlaub und dergleichen werden - auch das ist ein Ergebnis einer guten politischen Vorbereitung unserer Arbeit - von den Einsatzbesatzungen während dieser Zeit zurückgestellt.

Neben der personellen Absicherung legen die Genossen größten Wert darauf, die materiell-technische Basis abzusichern. Die in der ge-

nannten Phase außergewöhnlich hohe Arbeitsintensität verlangt u. a. die kontinuierliche Bereitstellung von Luftfahrzeugen, eine reibungslose Versorgung mit Kraftstoff und Schmierstoffen und die Verkürzung der planmäßigen Instandhaltung bei Luftfahrzeugen.

Die Genossen setzen alles daran, daß das Kollektiv - wie schon in den vergangenen Jahren - den hohen Anforderungen qualitativ und quantitativ gerecht wird.

Klaus Mittenzwei
Flugkapitän,
Bezirksstaffelleiter Leipzig/
Produktionsbereich Leipzig